



miteinander  
unterwegs



**Pfarrefest**  
Mainaschaff  
**St. Margaretha**  
**18.-20. Juli 2025**

Katholische Pfarrgemeinde  
St. Margaretha Mainaschaff

2/2025

# Jung und Alt-

wir feiern gemeinsam!

**18.-20. Juli 2025**

Oscheffer Rocknacht  
19.30h Einlass **Fr**  
20.00h Beginn

17.30h Eröffnungsgottesdienst  
18.30h Festauftakt mit  
der Blaskapelle **Sa**  
Cocktailbar

9.30h Festgottesdienst  
10.30h Frühschoppen mit  
der Blaskapelle **So**  
11.30h Mittagessen  
14.00h Cafeteria  
18.30h Verlosung der  
Tombola-Gewinne  
anschl. Festbetrieb



**Aus unserer Speisekarte**

**Freitag:** Pizza, Bratwurst-Brötchen

**Samstag:** Lachs-Burger  
Quark mit Pellkartoffeln  
Spezialitäten vom Grill

**Sonntag:** Spezialitäten vom Grill  
ab 10:30h: Weißwurstfrühstück  
mittags: Roulade mit Rotkraut und Klößen  
Raffinierte Gemüse-Bowl (veg.)  
Salatbar  
Kuchen und Torten

ab 17:00h: Haspel  
immer: Snacks für Zwischendurch

Große Tombola  
Begrüßungsstand  
Ministranten  
Gemeindeteam  
KiTa St. Margaretha  
Eine-Welt-Waren e.V.  
Verein für Orts- und  
Familiengeschichte e.V.  
KiTa St. Peter  
und Paul  
Spezialitäten aus  
der Einen Welt

Spiele für die  
ganze Familie  
Afrika-Stand  
Raum der Stille  
Erzähltheater  
der Bücherei  
Johannes-  
Gemeinschaft  
Aschaffener  
Partner-Kaffee e.V.  
Stiftung  
„Weg der Hoffnung“

## Liebe Pfarrgemeinde

### „Jung und Alt - wir feiern gemeinsam“

Das ist nicht nur das Motto des diesjährigen Pfarreifestes, das ist vielmehr das Programm, das ist das Selbstverständnis unserer Gemeinde auf ihrem Pilgerweg durch die Zeit und an der Seite der Menschen. Und es ist eine Einladung an all die Menschen, mit denen wir leben, mitzuhelfen, dass die Gemeinschaft von Jung und Alt wirklich geling.

### Unser Ort Mainaschaff

„Gemeinsam aktiv - Lebensfreude und Begegnung im Alter.“ So lautet ja das gemeinsame Motto an unserem Ort in diesem Jahr. Es macht bewusst, dass jeder von uns und wir alle gemeinsam dafür verantwortlich sind. In den verschiedenen Bereichen unseres Zusammenlebens wollen wir so miteinander umgehen und aufeinander achten, dass keiner das Gefühl haben muss, außen vor zu bleiben, zu vereinsamen oder unbeachtet zu bleiben, sondern dass wirklich alle teilhaben können an unserer Gemeinschaft - von den Aller kleinsten bis zu den alt gewordenen Menschen.

### Unsere Offene Seniorenarbeit

Ein wesentlicher Träger der Verantwortung für die vielen Menschen in Mainaschaff ist die „Caritas vor Ort“, also unsere Johannes-Gemeinschaft. Sie kümmert sich um alle Generationen. Neben unseren beiden Kindertagesstätten St. Margaretha und St. Peter und Paul, die sich der Kleinsten annehmen, sind es die Sozialstation, die einzelnen sozialen Dienste und vor allem unsere Offene Seniorenarbeit, die sich um die älteren Menschen kümmert - mit vielen Veranstaltungen, die die Seniorinnen und Senioren einladen, Gemeinschaft zu erleben. Der beiliegende gelbe Flyer der Offenen Seniorenarbeit stellt diese Angebote näher vor. Und bei unserem Pfarreifest wird die Johannes-Gemeinschaft mit einigen guten Ideen die Besucherinnen und Besucher dies auch erleben lassen. Sie dürfen gespannt sein!

### Unsere Pfarrgemeinde

In unserer Pfarrgemeinde gibt es seit vielen Jahren ein gutes Bewusstsein, dass wir nicht isoliert leben, sondern inmitten Unserer Einen Welt. Gar nicht mehr vorstellbar ist unsere Pfarrgemeinde ohne unsere Freunde in Kolumbien und Bolivien, im Kongo und in anderen Teilen dieser Welt. Wir treffen uns in Mainaschaff, in unserer Gemeinde und in dieser Einen Welt mit so vielen Menschen mit reichen und bunten Erfahrungen. Besonders deutlich wird dieser kulturelle Reichtum unserer Gemeinde immer wieder neu beim jährlichen Pfarreifest. Der „Eine-Welt-Stand“ mit all den vielen Köstlichkeiten, aber auch den vielen guten Gesprächen gehört seit Jahren zum festen Bestandteil unseres Festes, der einfach nicht mehr wegzudenken ist.

### Unsere Pfarrkirche

Wir dürfen uns freuen: Nach dem Ende des Baumatoriums des Bistums Würzburg geht es jetzt in den Wintermonaten endlich los mit der Innenrenovierung und -sanierung unserer Kirche, so dass nach deren Abschluss unsere Kirche auch innen wieder erstrahlt - zur Ehre Gottes und zur Freude von Jung und Alt. Aber unsere Pfarrgemeinde ist natürlich mehr als das Kirchengebäude, sie ist eine große Gemeinschaft, die uns untereinander und ebenso mit vielen Anderen verbindet. Kirche ist ja niemals für sich selbst da, sondern immer für die Menschen, denen sie die Botschaft von der Menschenfreundlichkeit Gottes verkünden soll, den jungen und den ganz jungen, den erwachsenen und den älteren.

### Unser Pfarreifest

Freuen wir uns auf ein schönes, lebendiges und frohes Pfarreifest, feiern wir gemeinsam in den Gottesdiensten und bei den vielen guten Begegnungen, dass Gott für uns da ist und uns einlädt, genauso füreinander dazusein. Feiern wir, Jung und Alt gemeinsam, dass wir zusammengehören und aufeinander angewiesen sind. Mit Ihrer Tombolaspende können auch Sie Ihren

Beitrag dazu leisten. Ich freue mich jedenfalls schon heute auf die Begegnungen mit Ihnen und Euch sowie mit unseren Gästen -

beim Fest wie auch sonst im Leben unserer Pfarrgemeinde St. Margaretha!

*Dr. Pfarrer Georg Klein*

## Jesus, seine Eltern und Muttertag

*Familien erleben lebendigen Vormittag bei der Kinderkirche am 11. Mai*

Am Sonntag, den 11. Mai 2025, fand unsere Kinderkirche mit einem ganz besonderen Thema statt: „Jesus und seine Eltern“ – passend zum Muttertag. Gemeinsam mit vielen Kindern haben wir darüber nachgedacht, was Mama und Papa eigentlich alles für uns tun – und wie es wohl für Jesus war, mit Maria und Josef als Eltern aufzuwachsen.

Zu Beginn schauten wir uns geheimnisvolle Gegenstände an, die in einer großen Kiste versteckt waren: vom Kochlöffel bis zum Pflaster, vom Kuscheltier bis zum Stethoskop. Die Kinder zogen nacheinander einen Gegenstand heraus und erzählten, was dieser mit Mama oder Papa zu tun hat. So wurde deutlich, wie vielfältig Eltern für ihre Kinder da sind: sie trösten, sorgen für Ordnung, spielen mit uns, helfen bei Verletzungen und verdienen Geld – und das alles mit viel Liebe und Geduld.

Nach dem Lied „Hast du heute schon Danke gesagt?“ hörten wir die biblische Geschichte vom Engel Gabriel, der Maria ankündigte, dass sie Mutter von Jesus werden würde.

Im Gebet und den Fürbitten dankten wir Gott für unsere Eltern und baten um Kraft,

Trost und Schutz für alle Familien – besonders auch für Kinder, die ohne Eltern aufwachsen.

Zum Abschluss bastelten die Kinder mit viel Freude bunte Blumen oder stellten kleine Sträuße aus echten Blumen zusammen. Diese durften sie mitnehmen, verschenken oder am Marienaltar niederlegen – ein liebevoller Gruß zum Muttertag.

Die Kinderkirche endete gemeinsam mit der Gemeinde und dem Lied Laudato Si in der Kirche – ein schöner, lebendiger Vormittag, bei dem nicht nur die Kinder, sondern auch viele Eltern und Großeltern berührt wurden.

Herzlichen Dank an die Kinder für ihr Dabeisein und Mitgestalten, sowie an alle Helferinnen und Helfer.

*Bettina Stürmer*



*Zum Abschluss und Schlusssegen kam die Kinderkirche in den Gemeindegottesdienst*

## Heiliger Geist - On Fire

*Firmkurs 2024/2025*

Der Firmkurs 2024/2025 fand für die drei Gemeinden im Maintal Mainaschaff, Kleinostheim und Stockstadt wieder gemeinsam statt. Das bewährte Workshopformat der Vorjahre wurde weiterentwickelt. Über 60 Jugendliche machten sich gemeinsam auf den Weg. Davon 11 Jugendliche aus Mainaschaff. Der Kurs begann mit den Vorstellungsgottesdiensten im September und Oktober in der jeweiligen Gemeinde.

### Der Firmweg - jeder anders

Von Oktober bis März konnten sich die Jugendlichen aus verschiedenen Workshops aussuchen, was sie anspricht bzw. was sie mal ausprobieren wollen. Die Angebote waren unterteilt in drei Bereiche:

- On fire \* ICH!
- On fire \* mit GOTT\*!
- On fire \* FÜR ...!

Jede\*r Jugendliche sollte sich aus jedem Bereich ein Angebot aussuchen. Das hat bei den den meisten auch geklappt ;-). So gestaltete jede\*r Jugendliche die Vorbereitung auf die Firmung individuell.

### Workshops

Hier ein Einblick in die angebotenen Workshops, an denen zwischen drei und 25 Jugendliche teilnahmen:

- \* Tod und Trauer - ein Besuch auf dem Friedhof



*Gott hat jeden und jede als Original geschaffen, so Weihbischof Paul Reider*

- \* Mit Makramee übers Leben philosophieren
- \* Vesper und Vespere - im Schwesternhaus der Dillinger Franziskanerinnen in Kleinostheim
- \* Die Liebe ist ein seltsames Spiel - Sozialdienst katholischer Frauen e.V.
- \* Mein Leben und ich!, Frage doch mal ...? ... das Seelsorgeteam



- \* für die Kirche \* heute (noch?)
- \* Pat\*innenspaziergang
- \* Tapetenwechsel Konzert Stockstadt
- \* TaizéGebete Mainaschaff
- \* Adventliches und Adventsmarkt in Stockstadt
- \* Gott zeigt sich in Jesus
- \* Yoga und Christsein
- \* Heilige Geistkraft und mein Leben
- \* Vorbereitung des Firmgottesdienstes
- \* Poetry Slam selbst schreiben
- \* Besuch bei Unbezahlbar Kleinostheim
- \* Demokratie Anhänger\*in
- \* Natur, Schöpfung und Umweltschutz,
- \* Kinderkirchentag, Kinderbibeltag oder Sternsingeraktion unterstützen

**Der WorkshopVormittag - ein Highlight**  
 Von Teilnehmenden am Workshop „Engagierte Christ\*innen berichteten aus ihrem persönlichen Leben“ kam die Rückmeldung, dass dieser Vormittag ein echtes Highlight war. Die Themen waren: Christsein und mit Einschränkungen leben?, Warum engagiere ich mich bei der Feuerwehr?, Konsequenz als Christ leben oder Anpassen? Glauben leben in der damaligen DDR. Die authentischen Berichte haben die Jugendlichen offensichtlich begeistert.

### Feier der Firmung

In der Woche vor der Firmung fanden die Probe und die Einstimmung auf die Firmung

mit allen Firmbewerbern statt. Aufgaben wurden verteilt, Laufwege geprobt und auf den eigenen Lebensweg mit der Firmvorbereitung zurückgeblickt. Die Spannung und Vorfreude stieg.

*Gott hat dich und jeden Menschen als Original geschaffen. Du bist und sollst keine Kopie sein. Gott spricht dir zu, dass du mit seinem heiligen Geist besiegelt bist und dass sein Geist auf dir ruht. Aus dem Geist Gottes spricht man eine andere, positivere Sprache, ob miteinander oder in WhatsApp-Gruppen, und macht so die Welt ein Stück besser.* - Mit diesen Gedanken bereite Weibsbischof Paul Reder in seiner Predigt die Jugendlichen auf den Empfang der Firmung in Stockstadt und in Kleinostheim vor.

Musikalisch begleitet wurde die Firmung in Stockstadt, an denen die Mainaschaffer Jugendlichen teilnahmen, durch die Band Tapetenwechsel.

Wir gratulieren unseren im März Gefirmten und wünschen ihnen Gottes guten Geist, Kraft und Stärke für ihren Lebensweg. Und wir sind gespannt, wo Gottes Geist sie hinführt.

*Simone Büttner  
 Gemeindeferentin*

## Pilger der Hoffnung im Heiligen Jahr 2025

*7-Kirchen-Radwallfahrt durch den Pastoralen Raum*

Im Heiligen Jahr 2025 wollen wir uns gemeinsam als „Pilger der Hoffnung“ auf den Weg machen und unseren Pastoralen Raum Aschaffenburg West entdecken.

Dazu laden wir zu einer Fahrradwallfahrt am Samstag, 27. September, ein, bei der wir sieben Kirchen all unserer sieben Gemeinden besuchen und kennenlernen wollen.

Start ist um 10:30 Uhr an der Kirche „St. Peter und Paul“ in Großostheim. Anschließend führt unser Weg über Pflaumheim

und Wenigumstadt nach Ringheim, wo wir eine Mittagspause einlegen. Danach geht es weiter über Stockstadt und Mainaschaff zum Ziel nach Kleinostheim.

Die Strecke beträgt knapp 30 km, natürlich besteht die Möglichkeit nur Teilstrecken mitzufahren oder mit dem PKW zu den einzelnen Kirchen zu kommen.

Außerdem werden von verschiedenen Orten Rad-Fahrgemeinschaften zum Start in Großostheim angeboten.

- Voraussichtlicher Zeitplan:
- 10:30 St. Peter und Paul, Großostheim
  - 11:15 St. Georg und Lucia, Pflaumheim
  - 12:00 St. Sebastian, Wenigumstadt
  - 13:15 St. Pius, Ringheim
  - 13:40-14:40 Pause in Ringheim
  - 15:30 St. Leonharduskirche, Stockstadt
  - 16:25 St. Margaretha, Mainaschaff
  - 17:15 St. Laurentius, Kleinostheim

An allen Orten wird es einen Impuls und eine kurze Erklärung zur Kirche selbst geben. Außerdem wird dort jeweils Wasser angeboten und Toiletten zugänglich sein.

Sonstige Verpflegung muss selbst mitgebracht werden.

Am Abschlussort Kleinostheim gibt es die Möglichkeit, den Gottesdienst um 18.00 Uhr zu besuchen.



Die Wallfahrt findet bei jedem Wetter statt. Zur besseren Planung bitten wir um Anmeldung bis 19. September im Pfarrbüro Großostheim unter 06026/4770 oder [pfarrei.grossostheim@bistum-wuerzburg.de](mailto:pfarrei.grossostheim@bistum-wuerzburg.de).

*Euer Vorbereitungsteam  
 der 7-Kirchen-Radwallfahrt*

### Wir sind für Sie da

#### Pfarrei St. Margaretha

Pfarrer Georg Klar - ☎ 06021 73320

Koordinatorinnen des Gemeindeteams:

Silvia Morhard - ☎ 06021 8628330

Waltraud Herold - ☎ 06021 73688

Ingrid Schickling

VertreterInnen im Gemeinsamen Pfarrgemeinderat:

Gabi Albert - ☎ 06021 76540

Doris Hock - ☎ 06021 73864

Wolfram Stürmer - ☎ 0175 9095173

Kirchenpfleger Günter Herold - ☎ 06021 73688

Pfarrbüro: Elisabeth Dill

☒ Hauptstr. 30 - 63814 Mainaschaff

☎ 06021 73320 ☎ 06021 73368

☒ pfarrei.mainaschaff@bistum-wuerzburg.de

☒ www.sankt-margaretha-mainaschaff.de

Öffnungszeiten: Mo, Mi, Fr 10.00-12.00h

Di und Do 15.00-17.00h

In Notfällen stehen wir Ihnen selbstverständlich jederzeit zur Verfügung

Spendenkonten:

DE54 5019 0000 0002 0132 66 (Raiba-Volksbank)

DE68 7955 0000 0000 5237 53 (Sparkasse AB-MIL)

#### Johannes-Gemeinschaft e.V.

Erster Vorsitzender Peter Bürger

☎ 06021 73820

☒ traeger@johannes-gemeinschaft-mff.de

☒ www.Johannes-Gemeinschaft-Mff.de

Sozialstation St. Margaretha

Leiterin Andrea Scheich

☎ 06021 73820

☒ sozialstation@johannes-gemeinschaft-mff.de

Ambulante Pflege: Sozialstation St. Vinzenz v. Paul

☒ Kirchstraße 28 - 63801 Kleinostheim

☎ 06027 4065850

Kindertagesstätte St. Margaretha

Leiterin Barbara Ihl

☎ 06021 74155 ☎ 06021 4535548

☒ leitung.stm@johannes-gemeinschaft-mff.de

Kindertagesstätte St. Peter und Paul

Leiter Michael Sahn

☎ 06021 73714 ☎ 06021 4535556

☒ leitung.pup@johannes-gemeinschaft-mff.de

Spendenkonto:

DE67 5019 0000 0002 0107 04 (Raiba-Volksbank)



## Verstecktes Kleinod in Tauberfranken

*Kultur- und Kaffeefahrt nach Tauberbischofsheim*

Am 30. April durften wir wieder zur traditionellen Kultur- und Kaffeefahrt starten, unser Ziel war diesmal Tauberbischofsheim. Das Wetter meinte es gut mit uns, und wie man so schön sagt: „Wenn Engel reisen, lacht der Himmel“. Das konnte man an dem Tag wirklich sagen.

Durch viele Straßensperrungen auf der Hinreise, mussten wir zunächst über die Autobahn bis Wertheim fahren und dann auf dem kürzesten Weg „über Land“ weiter nach Tauberbischofsheim. Dort wurden wir im Restaurant „Badischer Hof“ herzlich empfangen. Problemlos und entspannt erhielten wir unsere Getränke und unser Essen, das allen vorzüglich schmeckte. Es herrschte eine gute Stimmung und schon bald machten wir uns auf den Weg zu unserer Stadtführung.

In zwei Gruppen eingeteilt, durften wir einige markante Gebäude des kleinen Städtchens kennenlernen, z.B. das Rathaus, die Bonifatiuskirche, das Schloss mit dem Schlossplatz usw. Die Gästeführerinnen erzählten uns viel geschichtliches zu den einzelnen Gebäuden. Es war interessant und die Zeit ging schnell herum. Nach den Führungen war dann genügend Zeit einen Kaffee oder ein Eis zu genießen. Wir können jedem nur empfehlen, diese kleine Stadt Tauberbischofsheim zu be-



*Mit einer Maiandacht in der Lioba-Kirche endete der Tag in Tauberbischofsheim*

suchen und zu erkunden.

Mit einer Maiandacht in der dortigen Liobakirche beendeten wir den Tag in Tauberbischofsheim. Unser Heimweg führte uns quer über die Höhen zwischen Spessart und Odenwald, was natürlich auch wegen des schönen Wetters bei allen Mitfahrenden gut ankam. Unser Busfahrer entführte uns in Dörfer, die keine/r von uns kannte, wo wir aber auch ein bisschen vom „Brauchtum des Maibaumes“ mitbekamen.

Am 1. Oktober findet unsere nächste Kultur- und Kaffeefahrt statt, das Ziel ist noch nicht bekannt. Wir finden wieder ein passendes und lohnendes Ziel, das Ihnen und Euch sicher gefallen wird. Sagen Sie, sagt Ihr es einfach weiter, wenn Euch diese Fahrten gefallen. Vielleicht können sich ja auch ein paar „jüngere Senioren/Innen“ entschließen, bei diesen Ausflügen dabei zu sein. Wir freuen uns auf Sie und Euch im Oktober.

*Waltraud Herold*

## Über 40 Jahre Einsatz für Tansania

*Missionsbastelkreis begeistert immer wieder mit kreativem Kunsthandwerk*

Offiziell beginnt die Geschichte des Missionsbastelkreises 1982. Damals übernahmen die Frauen der Gründergeneration der Pfadfinder in Mainaschaff die Verantwortung für den Bastelkreis.

Sie führten damit die Arbeit von Sr. Engelfrieda fort, einer in Mainaschaff sehr beliebten Erlöserschwester. Mit den Erlösen des Bastelkreises sollte eine wirtschaftliche Grundlage für die in den späten 50er Jahren in Mainaschaff tätige Sr. Ernesta geschaffen werden. Sr. Ernesta ging auf Wunsch des damaligen Bischofs Döpfner 1957 nach Tansania in die Mission.

Zwischenzeitlich kann der Missionsbastelkreis auf eine über 40-jährige Tätigkeit zurückblicken – mit einem beeindruckenden wirtschaftlichen Ergebnis. Die liebevoll hergestellten Bastel-, Näh- und Keramikarbeiten, die alle zwei Jahre bei den Basaren zu Weihnachten und Ostern angeboten wurden, haben insgesamt über 100.000 Euro eingebracht – Geld, das damals wie heute Projekten der Erlöserschwester in Tansania zugutekommt.

Ein herzliches Dankeschön gilt allen, die seit über 40 Jahren mitbasteln, mitdenken, mitorganisieren und mit leckeren Kuchen für die Cafeteria unterstützen. Hinter diesem Erfolg stehen viele fleißige Hände.

Besonders hervorzuheben sind dabei jene Frauen, die von Anfang an dabei waren und größtenteils bis

heute noch aktiv mitwirken. Ihr langjähriger Einsatz wird sehr geschätzt – ohne dieses Durchhaltevermögen und die viele Arbeit wäre der Bastelkreis nie so erfolgreich geworden. Schön ist, dass immer wieder neue Personen zum Kreis hinzu gestoßen sind, so dass der Kreis immer jung geblieben ist.

Ein besonderes Dankeschön sagen wir an dieser Stelle Susanne Keller, die den Bastelkreis viele Jahre lang mit großem Einsatz verantwortlich mitorganisiert hat. Sie verabschiedet sich nun aus dem Kreis – für ihr Engagement und die viele investierte Zeit danken wir ihr herzlich. Petra Dungs danken wir, dass sie weiterhin als Koordinatorin aktiv bleibt und so die anstehenden Veränderungen mitgestaltet.

Wir freuen uns jederzeit über neue Gesichter, helfende Hände und neue Ideen! Wer Lust hat mitzubasteln, mitzuplanen oder einfach mal hereinzuschauen, ist herzlich eingeladen. Sprechen Sie Petra Dungs oder ein anderes Mitglied des Kreises einfach an.

*Elena Labarta*



*Der Missionsbastelkreis freut sich, den Erlös der Bastelaktionen für ihr Herzensprojekt in Tansania zu spenden. Hier an Sr. Rafaela und Sr. Tadea von den Erlöserschwester.*

## Immer wieder neue Ideen in der Glaubensvermittlung

50 Jahre Gemeindekatechese: Gisela Brandmüller berichtet über die Zeit ab 1995

Im Januar 1995 kam Pfr. Josef Otter in unsere Gemeinde. Er brachte neue Ideen mit, die auch sehr gerne in der Gemeindekatechese angenommen wurden. Ganz wichtig war es ihm, dass sich die Kinder nach der Kommunion mit dem Thema -Buße - Beichte - Gebote - Verbote und Regeln zur Wiedergutmachung intensiv auseinander setzen sollten. Deshalb wurde die Vorbereitung für die „Bußkatechese“ in die 4. Klasse verlegt.

Es war sehr gut für die Kinder, dass sich die Gruppenmütter aus der Kommunionkatechese bereit erklärt hatten, ihre Gruppen durch diese Bußkatechese zu begleiten. Der Kurs begann mit dem Elisabethengang, der ja in der Gemeinde schon viele Jahre Tradition hatte. Die Kinder trafen sich am

19. November, dem Namenstag der hl. Elisabeth, zu einem Wortgottesdienst in der Kirche und anschließend besuchten sie die Kranken, mit denen dies abgesprochen war. Sie brachten ein kleines Geschenk und eine Rose mit, die an das Rosenwunder erinnern sollte. Nach Dreikönig ging es dann richtig los mit den Gruppenstunden. 6 Stunden mit je einem interessanten Thema wie z.B. Umwelt, Gott, Gewissen usw. und der Abschluss des Kurses war die persönliche Beichte. Danach war immer ein kleines Fest angesagt als Belohnung.

Nach der Bußkatechese sollten die Kinder auch weiterhin mit der Pfarrgemeinde in Verbindung bleiben und bis zur Firmung begleitet werden. drei Treffen im Jahr wurden angeboten, zum Teil mit religiös thematischen Themen aber auch mit einem Treffen, wo Spiel und Spaß im Mittelpunkt stehen sollten.

Eine andere Idee wurde noch aufgegriffen und auch durchgeführt und zwar: Die Kinder aus der 2. Klasse sollten die Möglichkeit bekommen, sich so langsam mit der Pfarrgemeinde vertraut zu machen, bevor sie in der 3. Klasse zur Erstkommunion gehen. Die Eltern wurden mit eingebunden und die angebotenen Aktionen waren bei den Kindern und auch den Eltern sehr beliebt.

Gisela Brandmüller



Ein Angebot für die 2. Klassen: nach der Andacht am Kapellenberg ging es zum Basteln zum Melohäuschen

## Experimentieren und Forschen macht Spaß

Neues aus der Kita Peter und Paul

Heute möchten wir Ihnen wieder einen kleinen Einblick in unsere Kita St. Peter und Paul geben. Aktuell besuchen 116 Kinder unsere Einrichtung, davon 23 Krippenkinder zwischen eins und drei Jahren. Gefördert und betreut werden die Kinder von 17 pädagogischen Fach- bzw. Hilfskräften.

Schwerpunkte und Ziele unserer Arbeit orientieren sich an den realen Lebenssituationen der Kinder und ihren Familien. Wir greifen Interessen und Vorlieben der Kinder durch gezielte Beobachtung auf und gestalten aus diesen Erkenntnissen heraus Inhalte und Ziele unserer täglichen Arbeit.

Zu den Höhepunkten in diesem Jahr zählte zunächst unser Winter-Feuerfest am 7. Februar. An Feuerschalen chillen, grillen und Spaß haben in einer Zeltlageratmosphäre, bei entsprechender Musik, hat vielen Besuchern Jugenderinnerungen zurückgeholt.

Um ein Zeichen für die frühe MINT-Bildung, für eine nachhaltige Entwicklung zu setzen, haben wir in diesem Jahr anstelle unseres Sommersfestes unser Forscherfest am 23. Mai gefeiert. Das frühkindliche Forschen und Experimentieren gehört grundsätzlich zu unserem Kita-Alltag. Wie das entdeckende und forschende Lernen bei uns umgesetzt wird, konnte man an zahlreichen Stationen mit unterschiedlichen Schwerpunkten gut erkennen. Für diese Arbeit „Kinder forschen“ wurden wir schon mehrfach zertifiziert.

Des Weiteren wurden wir bereits zweimal für unsere weitreichende Arbeit zum Thema „Literacy im Elementarbereich“ mit dem Gütesiegel Buchkita ausgezeichnet; für das Engagement in der frühkindlichen Sprachförderung.

Angepasst an das Jahresmotto der Gemeinde Mainaschaff: „Gemeinsam aktiv-Lebensfreude und Begegnung im Alter“, fand bei uns am 19. März wieder das Rollstuhl-Café



Große und kleine Entdecker experimentierten gemeinsam am Forschertag

statt. Unsere Vorschulkinder verwöhnten die Senioren mit Kaffee und Kuchen. Unser Kinderchor, unter der Leitung von Burkhard Fäth, verschönte den Nachmittag mit einigen Liedern.

Danken möchten wir auch unserem Elternbeirat, der durch verschiedene Aktionen und die Unterstützung bei Festen, einige Gelder erwirtschaften konnten, was letztlich wieder den Kindern zugutekommt. Die Anschaffungen sind an unserer Spendenwand im Kindergarten zu sehen.

Vor allen Aktionen und Veranstaltungen steht für uns aber stets, den Blick auf jedes einzelne Kind nicht zu verlieren, es so anzunehmen, wie es ist und gut auf sein zukünftiges Leben vorzubereiten. Denn DU bist Du und Du bist wichtig, so das Jahresmotto unserer Kita.



Prof. Bausback besuchte ebenfalls das Forscherfest

Herzliche Grüße  
Michael Sahm und Team

## Wertschätzung und Achtsamkeit

*Was ist los in der Kita St. Margaretha*

Dieses Kindergartenjahr stand bei uns voll und ganz unter dem Motto „Wertschätzung und Achtsamkeit“.

Die Wörter Wert und Schatz stecken in Wertschätzung, denn jeder trägt einen Schatz in sich der Anerkennung verdient. Uns war es dieses Jahr besonders wichtig die Kinder in ihrer Individualität zu stärken und ihren Blick darauf zu schärfen, dass jeder in seiner Einzigartigkeit etwas ganz Besonderes ist. Das nicht jeder alles können muss und wir zusammen im Ganzen ein tolles Team sind und uns ergänzen können.

Wertschätzung ist der Schlüssel zu einem guten Umgang. Das Zusammenleben in der Gemeinschaft benötigt gegenseitigen Respekt und ein wertvolles miteinander. Durch Respekt, Vertrauen und einen liebevollen Umgang, den wir uns gegenseitig schenken, steigert sich das Selbstvertrauen und die Resilienz.

Achtsamkeit ist ebenfalls eine sehr wertvolle Schlüsselkompetenz, in die mehrere Kompetenzbereiche ineinander spielen. Beispielsweise gehören hierzu die kognitiven und neurologischen Kompetenzen, Gedächtnisfähigkeit sowie vorausschauendes Denken und Zusammenhänge erkennen. Ebenso spielen emotionale und soziale Fähigkeiten mit hinein. Rücksichtnahme sowie Empathie und am wichtigsten, sich mit seinen eigenen Gefühlen zu befassen und diese benennen zu können. Aber auch Geduld und Frustrationstoleranz haben einen großen Anteil beim Thema Achtsamkeit.

Uns war es wichtig, dass die Kinder sich zunächst bewusst mit sich, ihren Gefühlen und Bedürfnissen auseinandersetzen, denn nur so lernen sie Verantwortung für ihr Handeln zu übernehmen und sich in Andere hineinzusetzen. Ihre Gefühle sind wichtig und richtig und auch ein Kind darf und soll Nein sagen können und sich darin ernst genommen fühlen.

Ein wichtiger Baustein hierzu sind die Kinderrechte, die wir im neuen Kindergartenjahr dann vertiefen und thematisch mit den Kindern weiter ausbauen wollen.

Da Wertschätzung und Achtsamkeit natürlich nicht nur die Kinder untereinander betreffen, sondern auch den Umgang mit ihrer Umwelt, ihrer Umgebung, unserer Einrichtung und ihren Spielmaterialien, haben wir auch hier den Blick der Kinder geschärft.

Wir hatten Therapiehund „Luzifer“ zu Gast, mit dem die Kinder erlernen konnten, wie man richtig und achtsam mit Tieren umgeht, was ein Haustier alles benötigt und auf was man zu achten hat, wenn man die Verantwortung für ein Tier übernimmt.

Wir haben sie in verschiedenen Kinderkonferenzen in möglichst viele Entscheidungsprozesse mit eingebunden und sind dabei, die Kita zu verändern. Auch hier haben wir die Kinder aktiv mit einbezogen, denn wer selbst etwas mit erschaffen kann, geht automatisch achtsamer damit um.

Ein Riesendank gilt im Zuge dessen auch unseren Eltern, die uns hierbei täglich unterstützen, denn auch das ist Wertschätzung und Achtsamkeit. Zuletzt bei einer tollen Gartenaktion, am Freitagnachmittag, um den Kindern neue Spielreize für das Freispiel im Garten zu erschaffen.



Marion Wohletz

## AUS DEM GEMEINDELEBEN



Rosenverkauf des Frauenkreises



Emmausgang



Osternacht



Prozession an Christi Himmelfahrt



Festgottesdienst 160 Jahre Feuerwehr



Aufbruchgottesdienst an Pfingsten



Aufbruchgottesdienst an Pfingsten

# 16. OSSCHEFFER ROCKNACHT

**ROCKFALL**  
*Finest Classic Rock*

EINTRITT  
**FREI**

FREITAG  
**18 JULI 2025**

■ Einlass: 19:30 | Beginn: 20:00

Mainaschaff, Kirchplatz St. Margaretha